

Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888

Verband der privaten Wohnungswirtschaft

Hohenzollernring 71-73, 50672 Köln, Tel: 0221- 5736 -0, Fax: 5736-203

sekretariat@koelner-hug.de

www.koelner-hug.de



Pressedienst

An die
Lokalpresse

insgesamt 5 Seiten

Köln, 28. Febr. 2014

Kölner Haus- und Grundbesitzerverein zum Landesentwicklungsplan NRW

Schaden für die Kölner Stadtplanung

Der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein hat eine Stellungnahme zum neuen Landesentwicklungsplan NRW (LEP) abgegeben. Die Frist hierfür läuft am heutigen Tage ab.

Der Verein hat die Befürchtung, dass der LEP den Herausforderungen der Stadt Köln vor dem Hintergrund eines großen Bevölkerungswachstums nicht gerecht werden kann.

Vor allem die Verlagerung wichtiger Entscheidungsprozesse auf die Regionalplanung (Flächenmonitoring) nimmt der Stadtplanung die Möglichkeit, auf stadtspezifische Herausforderungen zeitnah reagieren zu können. Thomas Tewes, Hauptgeschäftsführer des Vereins: „Diese Verlagerung der Entscheidungsebene kommt einer Teilentmachtung der kommunalen Stadtplanung gleich. Der LEP ist eindeutig darauf ausgerichtet, der Landesregierung mehr Einfluss auf die Stadtplanung zu verschaffen. Die Kölner wissen aber immer noch am besten, was für sie gut ist.“

Der Verein hat daher große Zweifel daran, dass die Landesregierung wirklich auf die Bedürfnisse in Köln eingehen kann und wird. Eine solche Einflussnahme wird der Stadt Köln mehr schaden als nutzen.

Innenverdichtung hat Grenzen

Vor allem die geplante, massive Innenverdichtung des städtischen Raumes steht im Widerstreit mit ökologischen Gesichtspunkten wie der Verhinderung von Wärmestau und Starkregenereignissen. Schon heute gibt es gegen die weitere Innenverdichtung von Stadtquartieren erheblichen und zum Teil gerechtfertigten Widerstand. Auch der sogenannte Flächentausch, nach dem nur noch neue Baugebiete ausgewiesen werden dürfen, wenn im gleichen Rahmen alte Planungsgebiete aufgegeben werden, ist für die Stadtplanung in Köln schädlich und behindert eine zügige und zielgerichtete Weiterentwicklung eines Siedlungsraumes, der in den nächsten zehn Jahren mit erheblichem Bevölkerungszuwachs zu rechnen hat. Zudem werden Planungsprozesse von erheblicher Dauer belegt, die eine Reaktion auf die stadtplanerischen Anforderungen im nächsten Jahrzehnt erschwert.

Der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein fordert daher die Landesregierung auf, die Verabschiedung des Landesentwicklungsplanes auszusetzen und noch einmal eingehende Beratungen mit den Kommunen aufzunehmen. Thomas Tewes: „Auch die Kölner Landtagsabgeordneten sind in der Pflicht. Sie sollen die Belange von Köln beim Land vertreten. Diese Aufgabe müssen sie jetzt beim LEP ernst nehmen.“

fdR Thomas Tewes, HGF

(Anlage: Stellungnahme des Vereins, 4 Seiten)